

**Zeitschrift:** Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

**Herausgeber:** F. Pieth

**Band:** - (1946)

**Heft:** 5-6

  

**Artikel:** Chronik für den Monat April [Schluss]

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-397275>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Chronik für den Monat April

(Schluß)

**19.** In Poschiavo wurde in der Nähe von Monti Scala ein italienischer Schmuggler, der den Halteruf nicht befolgte, erschossen.

**22.** Nach einer skisportlichen Veranstaltung bei Fetan wollten siebzehn junge Skifahrer aus Schuls mit einem Lastwagen heimfahren. Der vollbesetzte Wagen geriet unterhalb Fetan ins Rutschen und fuhr mit übersetzter Geschwindigkeit in eine Mulde. Die meisten der Mitfahrenden wurden verletzt und mußten ins Spital nach Schuls verbracht werden.

In Schiers fand trotz des etwas ungünstigen Wetters ein Bezirkssängerfest statt.

**23.** Während des Krieges waren sämtliche Schafhalter verpflichtet, die anfallende Wolle zur Sicherung des Landesbedarfs abzugeben, wobei lediglich eine kleine Selbstversorgerquote ausgenommen war. Diese Verpflichtung ist am 15. April 1946 dahingefallen. Im Kanton Graubünden sind von 1942 bis 1945 240 963 Kilo Wolle abgegeben worden im Kostenbetrag von 2 038 133 Fr. Der Durchschnittspreis betrug seit 1943 rund 8.60 Fr. pro Kilo. Es wurden fünf Qualitätsklassen unterschieden, wobei 16 Prozent der Bündner Wolle in der ersten und rund 55 Prozent in der zweiten Stufe klassiert wurden.

An der Südflanke des Piz Bernina, ob dem Crast'Agüzza-Sattel, wurde letzten Sonntag eine Seilschaft von Steinschlag überrascht. Ein Stein traf den zwanzigjährigen Otto Raffainer aus Zürich so unglücklich am Kopf, daß er mit einem schweren Schädelbruch von seinen Kameraden zu Tal transportiert und in das Kreisspital Samaden eingeliefert werden mußte, wo er inzwischen seiner Verletzung erlegen ist.

In einem Anfall geistiger Umnachtung schoß in Chur auf offener Straße ein junger Mann, Otto Schmid, Student, auf zwei Passanten, die schwer verletzt wurden. Der Täter begab sich sodann zu einem Arzt in der Nähe. Er ließ sich ohne weiteres von der alarmierten Polizei abführen. Die beiden Opfer, ein Mann und eine Frau, beide 1899 geboren, wurden ins Kantonsspital gebracht.

**24.** Trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit melden die Winter-sportplätze in Graubünden über Ostern eine außerordentlich gute Gästefrequenz, so daß beinahe die letztjährigen Verkehrsziffern erreicht wurden. Besonders rege war der Personenverkehr aus dem Unterland nach dem Engadin, Davos und Arosa. In beiden Richtungen verkehrten in den letzten vier Tagen zahlreiche Extrazüge. Auch die Postautorouten, vor allem durch das Oberhalbstein und Tschierschen—Chur, wiesen sehr starke Frequenz auf.

**25.** Um 11 Uhr vormittags wurde im Dorf Mutten von Alvaschein aus Feuer in Obermütten gemeldet. (Obermütten ist von Mutten aus nicht sichtbar.) Die Feuerwehr von Mutten begab sich sofort zur Stelle (zirka eine Wegstunde) und fand vier Gebäude in Flammen. In der Folge trafen noch die Feuerwehren von Stürvis, Sils i. D. und Ober-

vaz ein. Da keine Hydranten vorhanden sind und die Feuerwehrmannschaften auf den Dorfbrunnen und eine kleine Handspritze angewiesen waren, gestaltete sich die Bekämpfung des Feuers außerordentlich außerordentlich schwierig, um so mehr als es sich bei den Gebäulichkeiten um Holzkonstruktionen handelt. Von den 17 Häusern und 18 Ställen sind deren 9 bzw. 8 niedergebrannt. Das Kirchlein blieb unversehrt. Obermatten ist jetzt nur von Waldarbeitern und von zwei dort zur Fütterung des Viehs weilenden Landwirten bewohnt. Das Vieh konnte gerettet werden. Der Schaden ist bedeutend; denn außer den Gebäuden gingen auch geringere Quantitäten an Heu verloren, sowie Hausrat und das vollständige Mobiliar von drei Ferienhäusern. Die Brandursache ist noch nicht bekannt.

**27.** Der Kleine Rat genehmigte den Abschluß der Staatsrechnung für 1945. Die ordentliche Verwaltungsrechnung schließt bei rund 39,6 Mill. Fr. Einnahmen mit einem Defizit von 428 982 Fr. ab, während der Voranschlag mit einem Fehlbetrag von 2,15 Mill. Fr. rechnete. Die außerordentliche Verwaltungsrechnung weist bei über 9 Mill. Franken Einnahmen einen Fehlbetrag von 1 057 360 Fr. auf (Budget: rund 2,2 Mill. Fr. Defizit). Der Gesamtrückschlag beträgt somit 1 496 343 Fr. Der Rückschlag der ordentlichen Verwaltungsrechnung kann aus der Steuerreserve gedeckt werden, während der ungedeckte Ausgabenüberschuß der außerordentlichen Rechnung der Vermögensrechnung belastet wird. Damit steigt der Schuldenüberschuß auf über 32,9 Mill. Fr. an. Die in der Verwaltungsrechnung ausgewiesenen Betriebsdefizite der kantonalen Anstalten erreichen rund 623 000 Fr. Unter den Einnahmen figurieren die Steuern mit einem Mehrertrag von rund 2,4 Mill. Fr. Der Kleine Rat beschloß, dem Großen Rat die Festsetzung des Steuerfußes auf 3 Promille zu beantragen.

In Chur fand eine Versammlung von Vertretern aus zirka 50 bündnerischen Bürgergemeinden statt. Kantonsgerichtspräsident Dr. Jörimann sprach über die Entstehung der Bündnergemeinde und die Entwicklung des Bürgerrechts. Er stellte fest, daß die Bürgergemeinde neben der politischen Gemeinde bestehe, aber nicht in der Stagnation verharren dürfe, sondern ihr Bürgerrecht allen guten Elementen in liberaler Weise öffnen sollte. Bürgermeister J. Metz wurde zum Präsidenten des Verbandes bündnerischer Bürgergemeinden gewählt.

**28.** In Ilanz gab die Ligia Grischa ein Konzert. Als Solist wirkte der Basler Tenorist Salvatore Salvati mit.

In Thusis fand eine von Vertretern aus den Hinterrhein- und Albulatälern besuchte Bauerntagung statt, die in Vorträgen des Bauernsekretärs Howald und von Nationalrat G. Sprecher Stellung nahm zu den bäuerlichen und verkehrspolitischen Tagesfragen.

**30.** In Thusis tagte jüngst die Generalversammlung des Verbandes bündnerischer Gemeindepräsidenten und Verwaltungsbeamter. Dr. Gaudenz sprach über das Gemeindesteuergesetz, das den Gemeinden als Wegleitung dienen soll.